

Abstracts zum Workshop

„Empirische Methoden in der L2-Forschung“ (8.–9. Nov. 2024)

(Auflistung in alphabetischer Reihenfolge)

Akquise und Einwilligungserklärung (Teresa Barberio & Leonie Twente)

Der Einführungsworkshop „Akquise und Einwilligungserklärung“ richtet sich an Studierende, Promovierende und Forschende und behandelt wesentliche Aspekte dieser Themenfelder, die sich in empirischen Forschungssettings – insbesondere im Kontext Schule – ergeben.

Der Workshop behandelt drei Schwerpunkte:

1. Schulakquise und Vorbereitung der Datenerhebungen,
2. Ethikantrag und Einwilligungserklärungen sowie
3. Umgang mit Datenschutz, insbesondere mit Blick auf die Weitergabe von Daten.

Anhand von Beispielen aus vergangenen und laufenden Forschungsprojekten in Schulkontexten veranschaulichen und diskutieren wir organisatorische und ethische Fragen. Dabei geht es beispielsweise um den Aufbau von Kontakten mit Schulen, die Arbeit mit vulnerablen Gruppen und den Datenschutz.

Eyetracking (Clare Patterson)

Wie können wir Sprachverarbeitung in der L2 besser verstehen? Und wie können wir Schwierigkeiten in der Sprachverarbeitung erkennen/aufdecken oder Hypothesen zur L2-Verarbeitung testen?

Dieser Workshop bietet einen Einblick in Fragestellungen zur Sprachverarbeitung in der L2, die mithilfe von Eyetracking-Methoden untersucht werden können. Dabei werden drei verschiedene Verfahren vorgestellt: das Visual World Paradigma (Eyetracking während der auditiven Sprachverarbeitung), Eyetracking während des Lesens und die Pupillometrie. Wir diskutieren den Aufbau von Experimenten, erläutern die Funktionsweise von Eyetrackern und besprechen zu erhebende Parameter.

Fragebogenkonstruktion (Tobias Schroedler)

Dieser Workshop widmet sich grundlegenden Fragen danach, wie Fragebögen für kleinere und mittelgroße Studien zielführend aufgebaut werden können. In der L2-Forschung (sowie in soziolinguistisch oder sozialwissenschaftlich orientierter Mehrsprachigkeitsforschung) liegen Herausforderungen häufig darin, komplexe Themen wie Sprachverwendung, Spracherwerb, Sprachnutzung usw. effizient in Fragebögen zu überführen. Das bedeutet, Fragebögen in ihrem Umfang nicht zu überfrachten, um größtmögliche Stichproben zu erreichen und dabei gleichzeitig alle für die eigene Forschungsfrage relevanten Informationen abzufragen.

Der Workshop beginnt mit einem Impuls über Grundlagen des Fragebogaufbaus sowie mit Einblicken in zwei konkrete Studien bzw. deren Fragebögen. Anschließend besteht die Möglichkeit, (erste) Ideen zu Studien der Teilnehmer*innen zu besprechen.

Grounded Theory (Sandra Ballweg)

Die Grounded Theory und ihre Weiterentwicklungen, vor allem die Konstruktivistische Grounded Theory und die Situational Analysis, ermöglichen ein Arbeiten eng am Datenmaterial. In diesem Workshop gehen wir der Frage nach, für welche Fragestellungen die Grounded Theory geeignet ist und wie man bei der Arbeit mit den verschiedenen Versionen der Grounded Theory vorgeht. Im Fokus stehen dabei das Kodieren sowie die Situational Analysis mit ihren Mapping-Prozessen. In dem Workshop werden wir an Beispielmateriale arbeiten und Strategien sowie mögliche Stolpersteine bei der praktischen Arbeit kennenlernen. Zum ersten Ausprobieren genügt ein Textverarbeitungsprogramm oder pdf-Editor. Weitere Software muss nicht installiert werden.

Gruppendiskussion (Andrea Daase)

Gruppendiskussionen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, insbesondere in Qualifikationsarbeiten. Dies gilt gleichermaßen für die Sozial- und Bildungswissenschaften als auch für die Sprachwissenschaften und damit auch für Arbeiten in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, welche sich nicht selten an den Schnittstellen zwischen den Disziplinen befinden. In dem Workshop werden Gruppendiskussionen in ihrer Abgrenzung zu Generierung anderer verbaler Daten in der qualitativen/rekonstruktiven Forschung hinsichtlich geeigneter Anwendungsbereiche und Erkenntnisinteressen, aber auch ihrer Grenzen diskutiert. Neben theoretischen Grundlagen, wie der Frage nach dem Kollektiven und Orientierungen, werden auch ganz forschungspragmatische Aspekte, wie die Zusammenstellung von Gruppen, die Planung von Gruppendiskussionen sowie wichtige Verhaltensprinzipien bei der Durchführung besprochen.

Korpuslinguistik (Hagen Hirschmann)

In der Korpuslinguistik werden Textdatensammlungen digital gesammelt und verarbeitet, um sie mit bestimmten linguistischen Analysen zu versehen und die gewonnenen Daten mit adäquaten statistischen Methoden auszuwerten. Der angebotene Korpuslinguistikworkshop zielt auf die verschiedenen Teilschritte der Korpuserstellung und -nutzung ab. Ganz allgemein kann die korpuslinguistische Arbeit die folgenden Handlungsfelder eingeteilt werden: 1) Korpusdatensammlung und -vorverarbeitung; 2) Korpusannotation und -speicherung (Veröffentlichung); 3) Korpusauswertung (Datenanalyse).

Um die Datenstruktur zeitgemäßer Korpora zu verstehen und wesentliche Fehler bei der Datenanalyse oder -interpretation zu vermeiden, ist es notwendig, die wesentlichen Verarbeitungsschritte zu kennen. Die Workshop-Teilnehmenden sollen befähigt werden, Computersoftware zu bedienen, die manuelle und automatische Korpusannotationen ermöglicht. Ein zweites Hauptziel ist, in die Auswertung bestehender, online verfügbarer Korpusressourcen einzuführen.

PRAAT (Andrea Pešková)

Dieser Workshop bietet eine praktische Einführung in *Praat*, eine von Paul Boersma und David Weenink (Universität Amsterdam) entwickelte Sprachanalyse-Software, die heutzutage von zahllosen Wissenschaftler*innen weltweit verwendet wird. Anhand realer Daten werden wir gesprochene Sprache „sichtbar“ machen und alles von Konsonanten und Vokalen bis hin zu suprasegmentalen Phänomenen, wie beispielsweise die Intonation oder Intensität, akustisch analysieren. Darüber hinaus lernen wir, wie man mit einem Klick lange Texte phonetisch transkribieren kann, Daten manipuliert oder grafisch darstellt. Weitere Tipps & Tricks werden ebenfalls vermittelt!

Qualitative Inhaltsanalyse (Melanie David-Erb)

Der Workshop vermittelt theoretisches und praktisches Wissen über die qualitative Inhaltsanalyse als Auswertungsverfahren.

Inhalte:

1. Grundlagen: Was ist die Inhaltsanalyse? Was sind die zentralen Annahmen und Merkmale?
2. Das inhaltsanalytische Kategoriensystem: Es werden strukturelle Merkmale eines Kategoriensystems aufgezeigt inklusive der Voraussetzungen von Kategorien.
3. Entwicklung inhaltsanalytischer Kategorien: Deduktive und induktive Verfahren zur Entwicklung von Kategorien werden aufgezeigt und erprobt.
4. Praktische Schritte der Inhaltsanalyse: Die zentralen Schritte im Ablauf eines inhaltsanalytischen Verfahrens werden besprochen. Beginnend bei der Erstellung eines Kategoriensystems, über Probekodierung und Hauptkodierung bis zur Aufbereitung der Daten, Ergebnisdarstellung und Interpretation. Der Schwerpunkt liegt auf der Erstellung und Modifikation des Kategoriensystems. Insbesondere sollen Strategien der Kategorienerstellung (aus dem Material heraus, angelehnt an einen Interviewleitfaden, theoriegeleitet etc.) dargestellt und anhand des Materials eines aktuellen Projektes erprobt werden.

R Markdown (Felix Bildhauer)

R Markdown (<https://rmarkdown.rstudio.com>) ist eine einfache Auszeichnungssprache, mit der sich u. a. Word- und PDF-Dokumente produzieren lassen. Man verfasst dabei „dynamische Dokumente“, in denen sich Zahlen, Tabellen, Grafiken usw. automatisch im Text anpassen, wenn sich der Datensatz oder die Analyse ändern. Daneben bietet *R Markdown* weitere essentielle Funktionalitäten für wissenschaftliches Schreiben wie Querverweise, Nummerierungen, Einbindung von Literaturverwaltungssoftware und anderes mehr, so dass es selbst dann eine attraktive Option ist, wenn man nicht "mit Zahlen arbeitet". Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen typische Bedürfnisse beim Verfassen sprachwissenschaftlicher Texte (z. B. Daten, Beispiele, Grafiken und Literaturverweise). Am Ende der Sitzung sollte ein eigenständiges Weiterarbeiten mit *R Markdown* möglich sein. Da es praktische Anteile/Übungen geben wird, sollte man nach Möglichkeit ein Laptop mitbringen, worauf R und R Studio bereits installiert sind.

Auf der Seite <https://posit.co/download/rstudio-desktop> ist erklärt, wie es geht:

Zuerst eine aktuelle Version von R herunterladen und installieren (einfach dem Link auf der Seite folgen) und daraufhin R Studio herunterladen und installieren. Wer bereits mit R gearbeitet hat, kann auch schon die Pakete *knitr*, *bookdown*, *kableExtra*, *readxl* und *tinytex* installieren. Alle anderen können das am Anfang des Workshops nachholen.

Sprachbiographische Interviews (Katharina König)

Der Workshop führt in die Arbeit mit qualitativen narrativen und leitfadengestützten Interviews ein und wie sie zur Erhebung von Sprachbiographien eingesetzt werden. Der erste Teil stellt die methodischen ‚Leitplanken‘ der Interviewführung vor. Datengestützt diskutieren wir Vorteile, Limitierungen und Herausforderungen dieses methodischen Zugangs zur Lebenswelt Mehrsprachiger. Der zweite Teil widmet sich Prozessen der analytischen Nutzbarmachung von Interviewdaten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der gemeinsamen Erarbeitung einer reflektierten Transkriptionspraxis. Weiterführend wird zudem ein Exkurs in die Arbeit mit dem EXMARaLDA-Transkriptionseditor stattfinden (<https://exmaralda.org/de/partitur-editor-de/>. Eine Vorab-Installation ist möglich, aber nicht notwendig).

Statistik (Felix Bildhauer)

Empirische Forschung untersucht ein Phänomen (z. B. Erwerb von L2-Intonation) meistens anhand einer begrenzten Menge an Daten (eine Stichprobe, z. B. 50 L2-Lernende als Versuchspersonen). In der Regel ist das Ziel jedoch, etwas über das Phänomen allgemein zu erfahren, nicht nur über das Verhalten dieser 50 Versuchspersonen. Hier kommt inferentielle Statistik ins Spiel: Richtig angewendet lässt sich damit sicherstellen, dass solche Verallgemeinerungen nicht leichtfertig passieren und falsche Schlussfolgerungen nicht allzu häufig vorkommen. Über den Nutzen für die eigene Forschung hinaus sind Statistikkenntnisse deshalb auch hilfreich, um die empirische Arbeit anderer richtig einordnen zu können. Dieser Workshop vermittelt einige Grundlagen der inferentiellen Statistik: Wozu braucht man sie, wie funktioniert sie in der Praxis, und genauso wichtig: Wie funktioniert sie nicht? Der Workshop ist für alle geeignet, die empirisch arbeiten und mit Konzepten der inferentiellen Statistik noch nicht vertraut sind. Er eignet sich ebenso für Teilnehmende mit Vorkenntnissen, weil wir auch auf einige Tücken und häufig gemachte Fehler eingehen werden.

Unterrichtsbeobachtung (Dagmara Meyer-Warneke)

Unterrichtsbeobachtung in der L2-Forschung enthält großes Potenzial zur Gewinnung von Erkenntnissen, weil sie es erlaubt, relativ nahe an die komplexen Prozesse des Lehrens und Lernens heranzukommen. Bei der Beobachtung des eigenen oder fremden Unterrichts nehmen wir die „Wirklichkeit“ nicht direkt wahr, sondern immer durch den Filter der individuellen Annahmen, Erwartungen sowie negativen wie positiven Erfahrungen. Es ist deshalb wichtig, sich der begrenzten Wahrnehmung bewusst zu werden, die Subjektivität von Unterrichtsbeobachtung zu reflektieren und mit gezielten Verfahren eine offene und methodisch kontrollierte Haltung zu entwickeln.

Im Fokus unserer Diskussion stehen Prinzipien, Techniken und Instrumente der teilnehmenden und videografischen Unterrichtsbeobachtung sowie die Entwicklung von Beobachtungskriterien zu ausgewählten Aspekten im Unterrichtsgeschehen. Anhand von Mitschnitten werden verschiedene Techniken erprobt und im Kontext der qualitativen Unterrichtsforschung sowie der fachdidaktischen Unterrichtsanalyse im Bereich DaFZ diskutiert.